



Mit Mensch und Maschine

Lübbecker Werkstätten bieten Mailing und Versand mit Stielow-Technik

Mailing-Dienstleistungen sind in Werkstätten für behinderte Menschen relatives Neuland. Die Lübbecker Werkstätten hatten vor drei Jahren die Idee, Adressdruck, Kuvertierung und Frankierservice in ihr Angebot aufzunehmen. In Zusammenarbeit mit Stielow entstand ein Konzept, das die Fähigkeiten der behinderten Mitarbeiter mit den Möglichkeiten der modernen Kuvertier- und Frankiertechnik verknüpft. Das Ziel waren konkurrenzfähige Dienstleistungsangebote im Lettershopbereich. Inzwischen bedienen die Ostwestfalen mit der SI 90 und dem Frankiersystem IJ 65 einen festen Kundenkreis. Der Mailing-Bereich steht kurz vor einer Erweiterung.



Fotos linke Seite: Eine komplette Kuvertierstraße und das Frankiersystem wurden an die Bedingungen vor Ort angepasst.



Einfache Bedienung: Einige der Beschäftigten mit Behinderung können in Zusammenarbeit mit den Betreuern Hubert Gniza und Marion Brettholle die Systeme teils selbst bedienen. Auch das Ausfüllen der Infopost-Aufträge ist mit etwas Übung zu meistern.

»Wir wollen und können uns dem Wettbewerb stellen und als Dienstleister gute, überzeugende Arbeit leisten«, beschreibt Produktionsleiter Wilfried Mohrfeld die Ansprüche an Mensch und Technik. In einer Werkstatt für Behinderte kommt es besonders darauf an, einfache Handarbeiten und sinnvolle Automation miteinander zu verbinden. Das ist im Bereich Mailing und Versand die Aufgabe der Gruppenleiter Marion Brettholle und Hubert Gniza: »Natürlich kann nicht jeder hier mit den Systemen umgehen. Aber es gelingt uns, die behinderten Mitarbeiter in den Prozess einzubinden, wenn wir die Taktgeschwindigkeiten an ihre Fähigkeiten anpassen.« Folgerichtig ist das Kuvertiersystem SI 90 von Stielow-Berater Marko Weber nicht auf Höchstleistung konfiguriert worden. Variabler Einsatz und gute Bedienbarkeit unter den besonderen Bedingungen der Behinderteneinrichtung hatten Vorrang. Die Arbeit an den Systemen musste sich zwar erst einspielen, aber rückblickend ist Hubert Gniza beeindruckt: »Das hat sich in den drei Jahren unwahrscheinlich entwickelt.«

Von Kleinauflage bis Großauftrag

Die Lübbecker Werkstätten kuvertieren auch kleine Auflagen mit wenigen hundert Briefen, der größte Anteil der Aufträge liegt aber in der mittleren Größenordnung zwischen 3.000 und 15.000 Sendungen.

Kuvertiert wird von DIN 6 lang bis C4, maximal fünf Blätter lassen sich automa-

Moderne Industrieprodukte und Dienstleistungen prägen in den Lübbecker Werkstätten das Bild: Rund 730 behinderte Menschen arbeiten hier, montieren und konfektionieren, bearbeiten Holz, Metalle und Kunststoff oder versenden Mailings für Unternehmen aus der Region. Die Werkstätten werden von der Lebenshilfe im ostwestfälischen Lübbecke getragen, bereits 1962 entstand hier eine der ersten in Deutschland. Heute ist berufliche und soziale Rehabilitation eine Aufgabe, die am besten mit marktorientierten Leistungen zu erfüllen ist. In teils langjähriger Partnerschaft mit Industrie und Handwerk entwickeln qualifizierte Mitarbeiter Arbeitsprozesse, die pädagogischen und wirtschaftlichen Ansprüchen genügen: Dienstleistung, Produktion, Rehabilitation und Betreuung sind nach DIN ISO 9001-2000 zertifiziert.



tisch verarbeiten. Hinzu kommen aber zahlreiche Hand- und Katalogkuvertierungen. Frankiert wird mit dem Inkjet-System IJ 65, das auch den Einsatz von Kundenlogos und Werbeklischees problemlos möglich macht. Portooptimierung und bei Bedarf der Adressendruck sind ebenfalls Standard. Der vorläufige Höhepunkt, eine große Massenausendung für eine Baumarktkette, war mit der SI 90 und einer weiteren, kurzfristig von Stielow leihweise zur Verfügung gestellten Maschine zu schaffen. 305.000 Sendungen wurden an sechs Tagen kuvertiert, frankiert und postaufgeliefert: »40 Postwagen waren für den Transport nötig«, so Hubert Gniza.

Von der Idee zur funktionsfähigen Einheit

»Ihr habt doch viele Hände, könnt ihr uns nicht mal Kataloge einpacken?« – Wilfried Mohrfeld erinnert sich gut an die ersten Überlegungen, eine Mailing- und Versandgruppe als Ersatz für die nicht mehr wirtschaftliche Näherie einzurichten: »Die Näherinnen sind sehr geschickt, deshalb haben wir die Verarbeitung von Mailings ins Auge gefasst.« Auf einer Messe kamen die Lübbecker Werkstätten mit Stielow in Kontakt, es entstand eine Zusammenarbeit mit Probekuvertierung, intensiver Beratung und technischer Unterstützung. Beispielsweise wurde die Möglichkeit eingebaut, Flyer und andere Beilagen von Hand dem Kuvertiersystem zuzuführen, damit möglichst viele Mitarbeiter in diese Tätigkeit integriert werden können. Armauflagen und Scherenhubtische erleichtern die Arbeit und beugen Ermüdungserscheinungen vor. Insgesamt, so Wilfried Mohrfeld, kommt es hier wie in allen Bereichen der Lübbecker Werkstätten auf die richtige Mischung an: »Wir wollen die modernen technischen Möglichkeiten erfassen, müssen aber die Arbeitsprozesse an die sehr verschiedenen Fähigkeiten der Mitarbeiter anpassen. Da ist uns mit Stielow eine gute Entwicklung geglückt – wir sind gut im Markt!« ■

Kurzinfo

■ Förderung: Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen befreien Unternehmen nicht nur von der Ausgleichsabgabe. Für ihre Einrichtung gibt es bei den Landeswohlfahrtsverbänden umfangreiche Fördermöglichkeiten.

■ Stielow unterstützt die Einrichtung behindertengerechter Arbeitsplätze mit geeigneten Gerätekonfigurationen und individuellen ergonomischen Postmöbellösungen. Auch Sonderanfertigungen sind problemlos möglich und werden gegebenenfalls gefördert.

■ Vergeben Unternehmen Aufträge an Werkstätten für Behinderte, dann können sie die erbrachte Arbeitsleistung zu 50 Prozent auf ihre Ausgleichsabgabe anrechnen.

Kontakt: 08 00-7 84 35 69
E-Mail: info@stielow.de